

Erfahrungsbericht über mein Auslandssemester in Modena (Italien)

Mein Auslandssemester (WS 2018/19) habe ich im Rahmen des Erasmus-Programmes in Modena, im Norden Italiens verbracht.

Schon im Frühjahr/Sommer habe ich mit den Vorbereitungen für meinen Aufenthalt in Italien begonnen. Erforderlich war zum einen, die benötigten Unterlagen wie beispielsweise das Transcript of Records, die Application Form und das Learning Agreement in meinem Online-Profil der Università degli studi di Modena e Reggio Emilia hochzuladen. Dies war kein Problem, da die angebotenen Kurse, sowohl die italienisch als auch die englisch sprachigen, auf der Homepage der italienischen Universität mit detaillierten Informationen aufgeführt waren, sodass ich mich schnell für meine Kurse entscheiden konnte. Ich habe die drei Kurse „Insolvency Law“, „Introduction to Italian Law“ und „International Criminal Law“ gewählt.

Zum anderen habe ich im Vorhinein einen Italienisch-Sprachkurs A1 im SS 2018 in Münster absolviert. Leider konnte ich bis zu diesem Zeitpunkt noch kein italienisch, aber durch diesen Kurs habe ich die Grundlagen der Sprache schnell gelernt, sodass ich mich mit den Italienern auch in ihrer Muttersprache verständigen und vor Ort meine Sprachkenntnisse erweitern konnte.

Das einzige Problem ergab sich bei der Wohnungssuche. Uns wurde von einer Suche über „Facebook-Gruppen“ abgeraten, sodass ich darauf gewartet habe, bis die Wohnungsbörse der Uni Modena geöffnet wurde. Allerdings waren nur sehr wenige Zimmer (max. 10) verfügbar und auch nur für das gesamte Jahr, sodass ich, als ich Anfang September in Modena angekommen bin, noch kein Zimmer gefunden hatte. Deswegen habe ich die ersten Nächte in einem Airbnb gewohnt und danach bei einer Kommilitonin. Vor Ort habe ich dann weitergesucht und schließlich ein Zimmer im Centro Storico gefunden, in das ich Ende September einziehen konnte.

In den ersten Tagen nach Ankunft musste ich mich im International Office anmelden, um dort meinen Studierendenausweis zu erhalten und das Data-Sheet unterschreiben zu lassen. Bei einer Veranstaltung mit allen Erasmus-Studenten und am Welcome Day haben wir weitere Informationen zum genauen Ablauf des Studiums sowie zu den Sprachkursen erhalten und auch die für uns zuständigen Professoren kennengelernt.

Da ich, wie zuvor gesagt, lediglich ein Sprachniveau von A1 hatte, und mein Ziel war, meine Sprachkenntnisse nicht nur in Englisch, sondern auch in Italienisch zu verbessern, habe ich mich zum Placement-Test angemeldet, um mich damit für einen Platz in einem Italienisch-Sprachkurs der Universität zu bewerben. Nachdem ich den Test mit einem Level von A1 bestanden hatte, wurde ich zum Kurs A2 zugelassen. Dieser fand zweimal die Woche für je zwei Stunden statt. Mit Grammatikübungen, aber vor allem vielen Kommunikationsaufgaben habe ich meinen Wortschatz erweitert und konnte mich im Alltag immer besser verständigen. Das Niveau wurde schließlich mit einer abschließenden Klausur im Januar überprüft.

Meine Vorlesungen waren jedoch in englischer Sprache. Sie waren ähnlich aufgebaut wie die Vorlesungen in Münster. In der Regel wurde eine Powerpoint-Präsentation verwendet, die im Nachhinein auf Dolly (vergleichbar mit VK-Online) veröffentlicht wurde. In einem Kurs haben wir Studenten die gesamte Vorlesung als Audio aufgenommen. Dies schien dort üblich zu sein und war sehr hilfreich, da in der Klausur der genaue Wortlaut der Professorin abgefragt wurde.

In Italien sind die Klausuren in der Regel mündliche Prüfungen. Da es allerdings für mich und die anderen Studenten aus Münster aufgrund der Regelung zur Anrechenbarkeit von Klausuren in Münster erforderlich war, schriftliche Abschlussklausuren zu absolvieren, wurden für uns nicht-italienischen Studenten schriftliche Prüfungen angeboten. Diese bestanden aus mehreren Fragen zur Wissensüberprüfung und Wissensreproduktion und sie waren im Gegensatz zu den juristischen Klausuren in Münster keine Falllösung.

Neben dem Studium habe ich an den Wochenenden viele Städte in Italien besichtigt. Zum Beispiel war ich in Bologna, Venedig, Ferrara, Florenz, Siena, Ravenna, Padua, Rom und noch vielen mehr. Es war schön, die italienische Kultur und die etwas andere Lebensweise der Italiener kennenzulernen. Und das nicht alleine, sondern mit meinen internationalen Freunden, die ich in der Welcome Week kennengelernt habe. Diese und viele weitere Aktivitäten wurden von ESN (Erasmus Student Network) organisiert. Die ESNER haben uns jede Frage beantwortet und waren unser Ansprechpartner bei Problemen. Jede zweite Woche hat ESN die Linguistic Games veranstaltet. In einem Café haben wir mit Italienern, Spaniern, Franzosen, Briten und Deutschen zusammen Aperitivo gemacht und dabei Sprachspiele gespielt, sodass wir in einer angenehmen Atmosphäre zu neuen Kontakten knüpfen konnten, aber auch unsere Sprachkenntnisse ausgebaut haben.

Alles in allem muss ich sagen, dass es für mich persönlich die beste Entscheidung war, ein Auslandssemester zu machen. Ich fand es sehr interessant zu sehen, wie ein Studium an einer ausländischen Universität abläuft. Natürlich ist nicht alles so organisiert gewesen wie in Deutschland und ich musste mich erst einmal daran gewöhnen, einige Male bezüglich der Aushändigung wichtiger Unterlagen nachzufragen, aber im Endeffekt hat immer alles funktioniert. Zudem war Modena die perfekte Stadt zum Studieren. Modena ist fast so groß wie Münster, sehr gut gelegen, um in kurzer Zeit viele verschiedene Städte zu erreichen und es gibt dort an jeder Ecke schöne Cafés, in denen man sich mit den anderen Studenten treffen kann. Außerdem ist in der Regel alles zu Fuß erreichbar.

Aufgrund meiner sehr positiven Erfahrungen kann ich jedem Studenten nur empfehlen, einen Auslandsaufenthalt in Modena zu machen.